

**SM  
EN  
CH  
KA  
RE**

**Phantom-  
König(in)  
von  
Achet-Aton**



**Michael E. Habicht**

**Marie Elisabeth Habicht**

# **Semenchkare. Phantom-König(in) von Achet-Aton**

[Semenchkare](#)

[Vorwort](#)

[Unbekannte Kammern in KV 62?](#)

[Eine neue Georadarstudie](#)

[Der historische Hintergrund](#)

[Abbildungen: Teje, Amenhotep III. und KV 55](#)

[Der Name Semenchkare](#)

[Belege mit dem Namen Semenchkare](#)

[Namensnennung von Anch-Chepru-Re](#)

[Darstellungen von Anch-Chepru-Re](#)

[Abbildungen: Nofretete wird Semenchkare](#)

[Abbildungen: CG 61076, „Jüngere Dame KV 35 und](#)

[Tutanhamun](#)

[Objekte eines Vorgängers im Grab KV 62](#)

[Abbildungen: Stammbaum](#)

[Das geheimnisvolle Grab KV 55](#)

[Die Mumie aus KV 55](#)

[Abbildungen: Gesichtsrekonstruktion KV-55](#)

[Neue Mumienstudien](#)

[Abbildungen: Gesichtsrekonstruktion CG 61076](#)

[Das Problem der Abgrenzung zu Nofretete](#)

[Theorien zur Abfolge der Herrscher](#)

[Abbildungen: Gipsköpfe aus El-Amarna](#)

[Ist das Rätsel gelöst?](#)

[Neue Theorien](#)

[Schlussfolgerungen](#)

[Literatur](#)

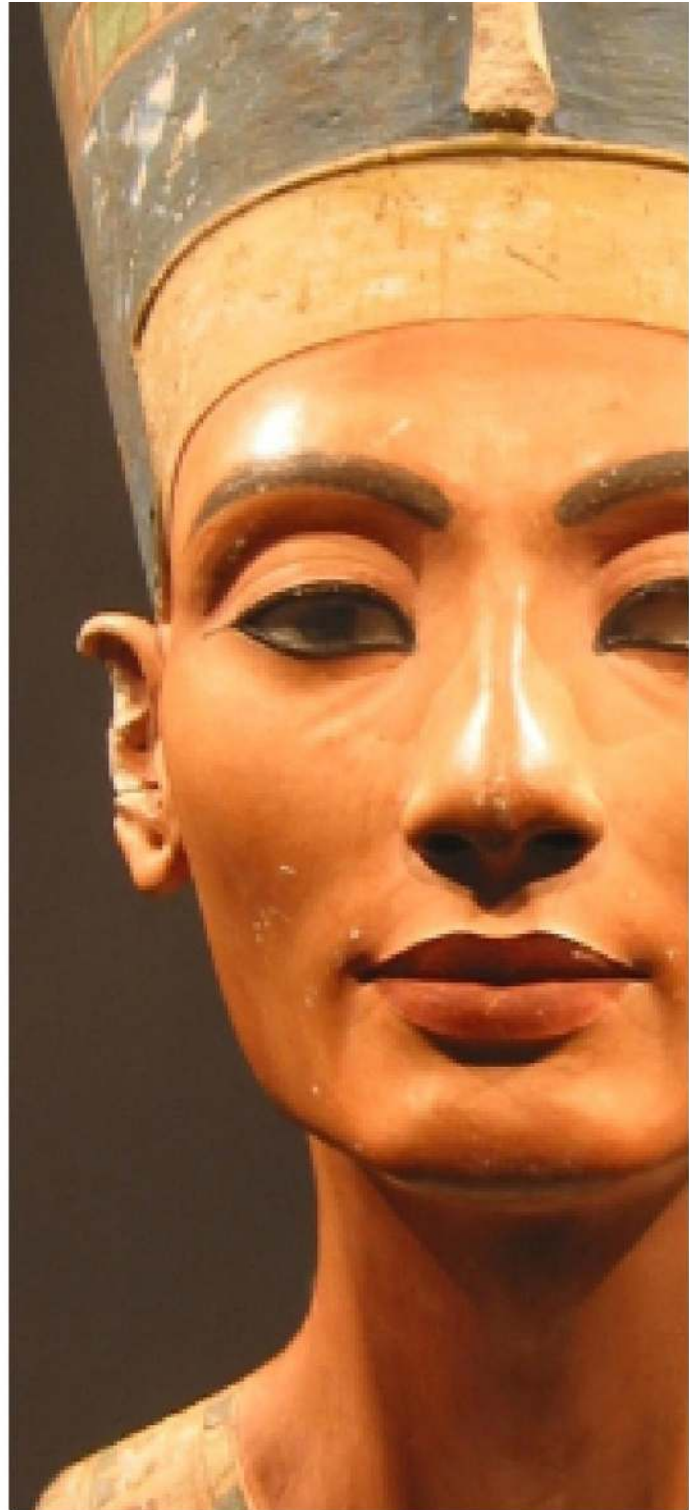
[Technologien zur Untersuchung](#)

[Impressum](#)

# Semenchkare

**SM  
EN  
CH  
KA  
RE**

**Phantom-  
König(in)  
von  
Achet-Aton**



**Michael E. Habicht**

**Marie Elisabeth Habicht**

# Vorwort

Die früheren Ausgaben dieses Buches haben sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen, obschon das Buch hochspezialisiert ist und als Zielpublikum eigentlich nur Ägyptologen im Sinn hatte.

Die Frage, wer der geheimnisvolle König am Ende der Amarnazeit ist und ob sich hinter dieser kaum fassbaren Figur eventuell Königin Nofretete verbirgt scheint aber einen unerwartet breiten Leserkreis anzusprechen.

Seit der ersten Auflage sind wichtige Fortschritte in der Forschung gemacht worden, welche weitere aktualisierte Ausgaben in Deutsch und Englisch nach sich zogen.

Erste Ausgabe (Deutsch) (Habicht 2014a): Vergriffen

Zweite Ausgabe (Deutsch) (Habicht 2015): Vergriffen

Dritte Ausgabe (Englisch) (Habicht 2017): Vergriffen

Vierte Ausgabe (Deutsch) (Habicht 2019a): Vergriffen

Fünfte Ausgabe (Englisch) (Habicht 2019b): Vergriffen

Der Abschluss der Arbeiten an der Monographie Tutanchamun ist im Herbst 2021 abgeschlossen worden (Habicht 2021a). Bislang ist die Frage, ob sich bislang ungeöffnete Kammern hinter der Nordwand von Tutanchamuns Grab befinden - oder ein weiteres Grab in der Nähe liegt, nicht abschließend geklärt.

Alle ab 2021 zu erwartenden Forschungsergebnisse werden nun in der sechsten Ausgabe von Semenchkare behandelt.

Neue Publikationen von Fischanger et al. (Fischanger et al. 2018a; Fischanger et al. 2018b) und eine neue, wichtige Arbeit von Nicholas Reeves (Reeves and Ballard 2019) deuten auf die Existenz von Kammern nahe bei Tutanchamun hin. Ein Vorbericht von *Nature News* hat erneut Hohlräume bestätigt (Marchant 2020)

Damit stellt dieses Buch die Fortsetzung vom Buch „Tutanchamun - 100 Jahre Entdeckung seines Grabes“ dar

und ist daher im Design an diesen Coverstil angeglichen worden. Folglich ist im Vergleich zu den vorhergehenden Ausgaben die inhaltliche Struktur verändert worden. Die nun vorliegende Ausgabe knüpft direkt an die letzte Ausgabe von Tutanchamun an (Habicht 2021a; Habicht 2021b).

Der zunehmende Bedeutung der forensischen Gesichtsrekonstruktion wird in dieser Ausgabe mehr Platz eingeräumt nach dem mehrfachen großen Erfolge seitens von FAPAB mit KV 55 (Galassi et al. 2021; Habicht, Moraes, Varotto, Papa, et al. 2021) und Schepenese (Habicht et al. 2022a; Habicht et al. 2022b).

# Unbekannte Kammern in KV 62?

Die Geschichte von Semenckare ist untrennbar mit Echnaton und Nofretete verwoben. Seit 2015 gibt es zudem die Theorie von Nicholas Reeves, welche mit guten Argumenten die noch immer ungeöffnete Bestattung von Semenckare hinter der Nordwand von Tutanchamuns Grab postuliert. Damit wird die gesamte Interpretation der Amarnazeit verändert.

C. Nicholas Reeves, einer der weltweit führenden Experten für Tutanchamun und die Amarnazeit publizierte auf seiner Social Media Seite Ende Juli 2015 eine längere Arbeit:

(<https://universityofarizona.academia.edu/NicholasReeves>)

Man kann das Paper von Reeves nur als spektakulär wie selten eine Arbeit in der Ägyptologie bezeichnen (Reeves 2015). Zunächst wurde die Studie von den Medien kaum beachtet außer einigen Internetblogs, die sich speziell der Ägyptologie widmen (Felske 2015; Burzacott 2015).

Die Theorie von C. N. Reeves basiert auf den hochauflösenden, dreidimensionalen Aufnahmen der spanischen Firma Arte Factum, welche das Grab von Tutanchamun 2012 bis ins kleinste Detail dokumentierte ('The Facsimile of Tutankhamun's Tomb' 2015). Die Bilder dienten zur Herstellung der Kopie von KV 62 welche Touristen seit einiger Zeit in Luxor besuchen können. Bislang war die Forschung davon ausgegangen, dass das Grab von Tutanchamun (KV 62) ein erweitertes und hastig dekoriertes Privatgrab im Tal der Könige war, welches notfallmäßig zu einem kleinen Königsgrab umgenutzt worden war. Diese Deutung ist von C. N. Reeves neuer Studie vollkommen in Frage gestellt worden. Die digitalen Bilder von Arte Factum ermöglichen es, die effektiven

Wandmalereien digital zu entfernen und so den Untergrund der Wände allein zu zeigen. Auf der West- und der Nordwand zeigen sich, so Reeves, verdächtige Linien. Diese sind gerade verlaufend und daher kaum natürlich. Sie deuten in ihrer Form und Lage auf das Vorhandensein von zugemauerten und verputzten Durchgängen hin. Im Falle der Westwand geschah dieses Zumauern höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit der Bestattung von Tutanchamun. Reeves vermutet hier eine Lagerkammer, analog zur Schatzkammer an der Ostwand von Tutanchamuns dekoriertes Sargkammer. Dahinter könnte sich eine Kammer mit weiteren Bestattungsobjekten befinden, oder aber die Bestattungskammer einer Königin. Reeves leitet dieses mögliche Begräbnis aus dem Grab WV 22 von Amenhotep III. ab, der in seinem Grab eine solche Lagerkammer zur Grabkammer von Königin Satamun (seiner ältesten Tochter) hatte umbauen lassen. Noch spannender präsentiert sich die Deutung für die Nordwand. Die Malereien dieser Wand sind im 20er-Proportionenschema der Amarnazeit ausgeführt worden, während die übrigen Malereien der drei anderen Wände im 18er Rasterschema des Neuen Reiches proportioniert sind. Eine Untersuchung der Malereien durch das Getty Institute hatte 2012 ergeben, dass drei der Wände von Anfang an mit Goldocker grundiert wurden (Wong et al. 2012). Die Nordwand hingegen war nicht nur im 20er Raster, sondern auch auf weißem Grund ausgeführt worden. Als man später den Raum zur Grabkammer von Tutanchamun verwendete, wurde gelber Ocker rund um die dargestellten Figuren aufgetragen um so die Wand der neuen Funktion anzupassen. Reeves deutet diese Beobachtung logisch und rationell nachvollziehbar dahingehend, dass diese Wand älter als die Bestattung von Tutanchamun sein müsse. Die Nordwand stellt Tutanchamun dar wie er von den Göttern empfangen wird, sowie (rechts) die unübliche Darstellung der Mundöffnungszeremonie, welche der Nachfolger Aja an



der Mumie des Tutanchamun vollzieht. Darstellungen des Königs vor den Göttern sind ein übliches Dekorationsprogramm der sogenannten Brunnenkammer. Diese liegt bei regulären Königsgräbern jeweils in der Mitte eines Grabes. Zu Beginn der 18. Dynastie war die Kammer ein Schacht, später nur noch eine Kammer. Die Verblendung mit Wandmalereien sollte Grabräuber über die Struktur des Grabes täuschen. Folgt man der Interpretation von Reeves, so wäre diese Wand im Grab von Tutanchamun die intakte Rückwand einer Brunnenkammer, welche für die Bestattung des jungen Königs eilig zur Sargkammer umfunktioniert worden wäre. Dahinter soll sich ein Korridor anschließen, der zur eigentlichen Bestattung von Tutanchamuns Vorgänger führen soll. Reeves identifiziert diesen Vorgänger als Königin Nofretete. Diese hat nach dem Tod von Echnaton als König Semenckare die Macht für kurze Zeit ausgeübt. Als König benutzte sie eine neue, königliche Grabausstattung, eventuell in Teilen von Echnaton übernommen. Als zehn Jahre später Tutanchamun starb, wurden nun Teile des Grabschatzes von Nofretete in ihrer Rolle als Mitregentin einer neuen Nutzung zugeführt. Gemäß C. N. Reeves sollen sagenhafte 80% der Objekte, die Carter im Grab von Tutanchamun gefunden hatte, von seinen Vorgängern stammen. Bei etlichen Stücken ist diese Übernahme eindeutig und unbestreitbar. Reeves argumentiert auch mit stilistischen Details: So zeigen die Darstellungen der Nordwand nicht nur einen abgeänderten Hintergrund, sondern die Gesichter von Tutanchamun weisen am Mundwinkel eine Linie auf, die nach unten gezogen ist. Dies ist ein typisches Merkmal der Darstellungen von Nofretete in ihren letzten Herrschaftsjahren (und allenfalls auch von Königin Meritaton). Für Tutanchamun sind sie hingegen untypisch. Die Mundöffnungsszene soll ursprünglich also Tutanchamun als Nachfolger darstellen, der im Gewand des Sem-Priesters das Ritual an Nofretete

vollzieht. Erst später schrieb man die Szene mit Aja Cheper-Cheperu-Ra an. Die jugendlichen Gesichtszüge entsprechen aber den Darstellungen von Tutanchamun. Aja hingegen war rund 60 Jahre oder älter als er den Thron bestieg. Die Diskrepanz zwischen dem jungen Aussehen und dem Alter von Aja wären somit erklärbar. Zudem zeigen die Bildnisse, welche die Forschung Aja zuweist, andere physiognomische Züge.

Die Schlussfolgerungen von Reeves gehen sehr weit und wären eine Sensation: Vielleicht einen halben Meter hinter der dekorierten Nordwand, die jedes Jahr tausende Besucher besichtigt haben, würde das Grab der Königin Nofretete in ihrer neuen Rolle als Semenchkare liegen (Habicht 2021d). Da die Wand intakt ist, wäre die Bestattung vollkommen ungestört mit möglicherweise prachtvollen Objekten, Schreinen, Särgen und der Mumie der Nofretete.

Reeves hatte sich bislang zwar für die Identifikation der Mumie aus KV 55 als Echnaton ausgesprochen, nicht aber für die Deutung der Younger Lady aus KV 35 als Nofretete. Diese Identifikation wäre mit der postulierten Idee einer ungestörten Bestattung der Nofretete in KV 62 absolut unvereinbar. Doch es gibt auch mögliche alternative Deutungen: Liegt doch eine andere Person als Nofretete hinter der Wand bestattet?

### **Die Bestattung von Königin Meritaton?**

Eventuell hat nicht nur Nofretete, sondern auch ihre Tochter Meritaton kurzfristig vor Tutanchamun die Herrschaft ausgeübt. Es könnte sich daher auch um die ungestörte Bestattung der Königin Meritaton handeln (siehe die Theorie von drei Königen Akenkeres bei Manetho).

### **Unvollendete Korridore?**

Möglich ist auch, dass die Korridore nur begonnen wurden und man diese unvollendet aufgab und durch zumauern verschloss. Dann schuf man eine Sargkammer aus dem ursprünglich als Brunnenkammer gedachten Raum. Hinter der Nordwand von KV 62 würde sich somit bestenfalls ein Raum mit uralter, abgestandener Luft und allenfalls etwas Bauschutt befinden. Für die Klimaforschung wäre eine Probe der Luft aus den Jahren um 1320 v. Chr. höchst interessant. Ein kontrolliertes Anzapfen könnte wichtige Erkenntnisse bringen.

Diese Deutung erklärt aber die abweichende Dekoration im 20er Raster und auf dem weißen Untergrund nur ungenügend. Warum sollten die Künstler zuerst eine weiße Wand mit Figuren schaffen und danach das Konzept ändern? Auch die Übermalung mit gelbem Ocker ist so kaum erklärbar, es sei denn das Grab sei zuerst für jemand anderes gedacht gewesen und dann wie in der traditionellen Deutung für Tutanchamun umgebaut worden.

### **Eine Fehlinterpretation der Linien?**

Es ist auch möglich, dass die Linien von Reeves eine totale Fehlinterpretation des Untergrundes darstellt und sich absolut nichts hinter der Wand befindet. Die Theorie von Reeves kann mit Hilfe eines Georadars relativ einfach und zerstörungsfrei überprüft werden. Sollten sich Kammern dahinter befinden, müssten die Wandbilder von Konservatoren abgenommen werden, oder über einen Stollen die umdekorierte Schatzkammer gesucht werden. Die Chance auf eine großartige Entdeckung sollte auf jeden Fall genutzt werden. Reeves selber schreibt hier treffend:

*“Obviously a full and detailed geophysical survey of this famous tomb and its surrounding area is now called for – and I would suggest as one of Egyptology’s highest priorities“* (Reeves 2015, 2).

[Es liegt auf der Hand, dass eine umfassende und detaillierte geophysikalische Untersuchung dieses berühmten Grabes und seiner Umgebung jetzt erforderlich ist - und ich würde vorschlagen, dass sie zu den höchsten Prioritäten der Ägyptologie gehört.]

## **Unentdeckte Kammern: Ja, aber...**

Die Theorie von Reeves ist insofern problematisch, da sie den bisherigen anthropologischen und auch den genetischen Forschungsergebnissen widersprechen: Mit der „Younger Lady KV 35“ ist bereits eine Mumie als diejenige der Nofretete identifiziert worden und wird inzwischen von zahlreichen Wissenschaftlern unterstützt (Habicht, Bouwman, and Ruhli 2016; Gabolde 2013). Die Problematik ist in der neuesten Publikation zu Tutanchamun besprochen (Habicht 2019c).

Somit wäre es entweder unmöglich, dass man hinter der Nordwand die ungestörte Bestattung der Nofretete finden würde - oder die Identifikation der „Younger Lady KV 35“ ist falsch.

Betrachtet man Kija als Mutter von Tutanchamun, sieht man sich mit den Problemen konfrontiert, dass mit der Younger Lady KV 35 nicht nur die genetische Mutter von Tutanchamun vorzuliegen scheint, sondern auch der Widerspruch zu der Inschrift im Königsgrab von Achet-Aton, welches Nofretete als Mutter von Tutanchamun bezeichnet. Diese Deutung beruht auf der rekonstruierten Inschrift von Marc Gabolde: *“Par ailleurs, plusieurs arguments avaient été présentés dès 1993 en faveur d’une identification de Nefertiti à la mère de Toutânkhamon... : « Le fils royal de sa chair, son aimé, Toutânkhaton], né de [la grande épouse royale ...]Neferneferouaton-Nefertiti, vivante pour toujours et à jamais ! »”* (Gabolde 2013).

[Übersetzung: Außerdem wurden bereits 1993 mehrere Argumente für die Identifizierung der Nofretete mit der

Mutter des Tutanchamun angeführt: "Der königliche Sohn ihres Leibes, ihr Geliebter, Tutanchamun], geboren von [der großen königlichen Ehefrau...] Nofretete, die für immer und ewig lebt.]

Von Kija sind zudem ja die Kanopenkrüge aus KV 55 belegt, welche später für die sekundäre Bestattung von Echnaton umgeändert wurden. Wie kann man die Existenz von Kanopen erklären, die sich außerhalb einer ungestörten Bestattung befinden sollen?

Die Problematik wurde offenbar auch der Antikenbehörde klar und an einer Pressekonferenz am 1. Oktober 2015 wurden nun alle realistischen Möglichkeiten vorgestellt, wer allenfalls in Frage kommt: Ein junger Mann, König Semenckare oder Königin Nofretete als Semenckare, Königin Meritaton, die älteste Tochter der Nofretete oder doch Kija.

Würde die Mumie eines Mannes gefunden und dieser wäre auf Inschriften am Sarg als Semenckare identifizierbar, dann müsste man von einem männlichen Vorgänger von Tutanchamun ausgehen. Seine unbekanntes familiäre Herkunft wäre über einen neuen Gentest allenfalls zu klären. Bislang gibt es keine sicheren Hinweise, die einen jungen Mann Semenckare belegen.

Handelt es sich bei der Bestatteten um eine Frau, welche etwa 20 bis 25 Jahre alt war, als sie starb, wäre sie wohl als Königin Meritaton zu identifizieren. Entsprechende Inschriften müssten dann aber eine solche Zuweisung bestätigen. Sie wäre dann genetisch eine Schwester (oder Halbschwester) von Tutanchamun und müsste die RNA (mitochondriales Erbgut) von ihrer Mutter Nofretete und ihrer Großmutter Teje tragen (matrilineare Abstammung). Die Studie bezeichnet die Bestattung der Meritaton am wahrscheinlichsten, da sie vermutlich vor Tutanchamun kurz die Herrschaft ausgeübt haben dürfte, zudem wurde auch sie mit ähnlichen Gesichtszügen wie Nofretete dargestellt. Die Linie an den Mundwinkeln wird nicht nur

Nofretete zugeschrieben, sondern auch Meritaton. Nicholas Reeves hätte dann in praktisch allen Punkten recht, außer in der Identifikation der Person: Es wäre das Grab einer Königin, welche direkt vor Tutanchamun herrschte, mit den Gesichtszügen von Nofretete bzw. Meritaton und das Grab wäre auch ungestört, denn von Meritaton ist bis heute keine Bestattung bekannt und ihr wurde bislang auch keine Mumie zugewiesen. Von Meritaton sind im Grabschatz von Tutanchamun einige private Gegenstände erhalten, so eine Elfenbeinpalette mit ihrem Namen (Carter Nr. 262) und eine Klapper aus Elfenbein in Form von zwei Armen mit den Namen der Königin Teje und der Meritaton (Carter 620 (13)).

Nicholas Reeves spielte in seiner Publikation auch mit esoterischem Wissen von Omm Sety (alias Dorothy Eady, 1904 - 1981), einer britischen Exzentrikerin. Im Gegensatz zu den meisten anderen Personen, die behaupten in einem früheren Leben im Alten Ägypten gelebt zu haben, war Omm Sety eine echte Wissenschaftlerin und ihre Vorhersagen hatte sie oft schon Jahrzehnte zuvor gemacht. Später wurden zahlreiche ihrer Informationen von der Wissenschaft verifiziert (Zeini and Dees 2007; Sety and Zeini 1981). Sie hat auch sehr interessante Bücher veröffentlicht (Sety and Zeini 1981).

Omm Sety hatte bereits in den frühen 1970er Jahren behauptet, sie wisse, dass Nofretete nicht in Achet-Aton bestattet sei, sondern ihr Grab sei im Tal der Könige: *“... and I can tell you this much: It’s in the Valley of the Kings, and it’s quite near to the Tutankhamun tomb. But it’s in a place where nobody would ever think of looking for it“ she laughed. “And apparently it is still intact.”* [“...ich kann euch nur so viel sagen: Es liegt im Tal der Könige, und es ist ziemlich nahe bei Tutanchamuns Grab. Aber es ist an einem Ort wo niemand je dran denken würde es zu suchen“. Sie lachte: „Und es ist offenbar noch immer intakt.“]. (Zeini and Dees 2007, 266)

Wie alle Prophezeiungen kann diese unterschiedlich gedeutet werden: Die Mumie der „Younger Lady KV 35“ liegt relativ nahe beim Grab von Tutanchamun und bis zur Identifikation der Mumie durch Joann Fletcher hatte sie kaum jemand für Nofretete gehalten. Ist diese Deutung ihrer Aussage korrekt, dann ist zwar das Grab noch nicht gefunden worden, sondern nur ihre Mumie in einem sekundären Mumienversteck.

Verhält sich die Sache so, wie Reeves die Sache auslegte, dann würde Nofretete noch immer hinter der Wand von Tutanchamun liegen, wo sie in der Tat wohl niemand je vermutet hatte und das Grab wäre wahrscheinlich intakt.

Nachdem die Debatte angestoßen wurde folgten jahrelange Spekulationen und Medienberichte:

Am 4. November 2015, dem 93. Jahrestag der Entdeckung von Tutanchamun kündigten die ägyptischen Behörden an, die Wände von KV 62 mit Infrarotkameras zu untersuchen. Die Infrarotuntersuchung wurde von französischen Spezialisten der Organisation 'Heritage, Innovation and Preservation' durchgeführt. Thermographie misst die Temperaturunterschiede von Oberflächen und wenn Durchgänge und Kammern hinter einer vermeintlich soliden Felswand zu finden sein sollten, würden diese Geheimdurchgänge farblich sichtbar.

Am 5. November 2015 verkündete das Antikenministerium auf Facebook folgende Meldung: *„The preliminary analysis, added Eldamaty, indicates the presence of an area different in its temperature than the other parts of the northern wall. In order to certify the results, Eldamaty said, a number of experiments will be carried out to determine more accurately the area marking the difference in temperature. A study of the acquired results will be analyzed as well. Eldamaty further added that a longer time is needed (one week or more) using the thermography technique in order to confirm the results. Possibility of using other methods is*

*being studied in the meantime to help identify the area different in temperature”.*

[Die vorläufige Analyse, fügte Eldamaty hinzu, deutet auf das Vorhandensein eines Bereichs hin, der sich in seiner Temperatur von den anderen Teilen der Nordwand unterscheidet. Um die Ergebnisse zu bestätigen, so Eldamaty, wird eine Reihe von Experimenten durchgeführt, um den Bereich, der den Temperaturunterschied markiert, genauer zu bestimmen. Eine Studie der gewonnenen Ergebnisse wird ebenfalls analysiert werden. Eldamaty fügte hinzu, dass die Thermographie-Technik über einen längeren Zeitraum (eine Woche oder länger) angewendet werden muss, um die Ergebnisse zu bestätigen. In der Zwischenzeit wird die Möglichkeit des Einsatzes anderer Methoden untersucht, um den Bereich mit den Temperaturunterschieden zu identifizieren.]

Die Tatsache, dass ein soziales Medium verwendet wurde, auf dem jeder relativ einfach Falschmeldungen verbreiten kann, ist doch erstaunlich. Schon wenige Stunden später wurde die Story von den Medien aufgegriffen, da offenbar Temperaturunterschiede effektiv auf die Existenz von Geheimkammern hindeuteten.

National Geographic verkündete, dass die Untersuchungen dokumentiert worden seien und noch 2016 präsentiert werden sollten. Bis heute ist dies nicht geschehen (Stand 2021).

Die Wände wurden zudem mit Georadar durchleuchtet, um so ebenfalls Informationen über die vermuteten Strukturen hinter der Wand zu erhalten. Dazu wurden die führenden Experten aus Japan berufen. Das Team von Hirokatsu Watanabe testete die Technologie zunächst an Wänden im Grab KV 5, wo man wusste, dass es Kammern hinter den Wänden gibt. Der Georadar bestand den Test (El-Aref 2015). Die ersten Resultate aus dem Grab von Tutanchamun wurden am Samstag 28. November 2015 von AFP verbreitet (AFP 2015): Die Existenz von geheimen



Kammern im Grab von Tutanchamun wurde mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% angegeben und die Medien publizierten ein Statement von Reeves: *“Clearly it does look from the radar evidence as if the tomb continues, as I have predicted”*

Der Antikenminister E-Damaty doppelte nach und verkündete, dass ein Korridor hinter der nördlichen Wand der Sargkammer liege: *“The radar, behind the north wall seems pretty clear. If I am right, it is a continuation - corridor continuation - of the tomb, which will end in another burial chamber”*

Für detaillierte Referenznachweise der Presse-Statements sei auf die aktuelle Tutanchamun Publikation verwiesen (Habicht 2019c).

Auch Hirokatsu Watanabe bestätigte dies mit dem Zusatz, dass der Korridor weit ins Felsmassiv hineinreiche: *“Obviously it’s an entrance to something. It’s very obvious that this is something. It’s very deep.”* Auch hinter der westlichen Wand der Sargkammer sollen sich Strukturen befinden. Die verkündete Sensation wurde aber sogleich wieder abgeschwächt mit der Aussage, dies seien erste Resultate und müssten weiter analysiert werden. Es wurden keine weiteren Daten an andere Wissenschaftler herausgegeben und so begann die Gerüchteküche zu brodeln.

Die Sensation wurde von den Medien begierig aufgegriffen und löste nicht nur eine Flut von Zeitungsberichten aus, sondern auch eine Debatte unter den Experten. Marc Gabolde verteidigte seine Identifikation der Nofretete, welche nach seiner Studie die Younger Lady KV 35 ist. Diese Deutung wiederholte er in spanischen Zeitschriftenartikeln. Interessanterweise deckten sich die Schlussfolgerungen von Gabolde mit einem Arbeitspaper von meiner Seite, welches sich in dieser Zeit auf der Wissenschaftsplattform academia.edu einstellte. Hinter der Nordwand von Tutanchamun könnte sich das Grab der

Königin Meritaton befinden, nicht aber jenes der Nofretete, da diese bereits in KV 35 gefunden wurde.

Nun sprangen diverse Ägyptologen auf den Zug auf und es wurden nun zahlreiche Theorien publiziert, oft um die eigenen Entdeckungen früherer Jahre in den Medien zu platzieren. So verbreitete Alain Zivie, der einige Jahre zuvor das Grab der Amme Maia, der Amme von Tutanchamun in Sakkara entdeckt hatte (Zivie 2009), eine reichlich konstruierte Theorie: Er behauptete die Amme Maia sei in Wahrheit niemand anderes als die Prinzessin Meritaton unter anderem Namen gewesen und sie sei die Halbschwester von Tutanchamun und die Tochter von Echnaton und Nofretete.

Die Theorie ist mit den Genetikresultaten von 2010 und historischen Tatsachen unvereinbar. Ammen waren praktisch nie direkt aus dem Königshaus, sondern stammten aus der höchsten Staatselite oder allenfalls einer Seitenlinie des Königshauses. Daß die älteste Tochter von Echnaton, Prinzessin Meritaton die Rolle einer Amme übernommen haben sollte, ist reichlich absurd. Zudem erbrachte Zivie keinerlei Beweise für den angeblichen Namenswechsel. Zivie und auch Hawass spekulierten, daß Meritaton hinter der Nordwand von Tutanchamun bestattet sein könnte.

Zahi Hawass legte noch einen drauf und gab ein reichlich konfuse Interview am 27. Dezember 2015. Er behauptete, die Theorie von Reeves sei ohne Grundlagen: *“Mr Reeves sold the air to us”, said Mr Hawass during an interview in Cairo. “I confirm that there is nothing at all behind the wall.”*

[Herr Reeves hat uns die Luft verkauft", sagte Herr Hawass in einem Interview in Kairo. Ich bestätige, dass sich hinter der Mauer überhaupt nichts befindet".]

Er bestand darauf, dass die Theorie von Reeves schlicht Unsinn sei: *„that the new theory was not even worth examining. “It's not logical that every archaeologist come*

*up with an idea and you run after him - because theories are not based on evidence," he said. "There is not a one per cent chance Reeves's theory is correct."*

[...dass die neue Theorie nicht einmal eine Untersuchung wert sei. "Es ist nicht logisch, dass jeder Archäologe mit einer Idee kommt und man ihm hinterherläuft - denn Theorien basieren nicht auf Beweisen", sagte er. "Es besteht keine einprozentige Chance, dass die Theorie von Reeves richtig ist.]

Hawass behauptete nun auch, er selber habe Nofretete bereits entdeckt. Es soll sich um eine der beiden weiblichen Mumien aus dem Grab KV 21 handeln. Im Jahre 2010 hatte er diese beiden Frauen noch als mögliche Mütter von Tutanchamun bestimmt, basierend auf den nur partiell belegbaren genetischen Markern. Damit wäre eine der beiden theoretisch eine Kandidatin für Anchesenamun oder eine weitere, namentlich nicht belegte Nebenfrau von Tutanchamun. Die wahre Identität der beiden Frauen ist in Wahrheit bis heute unbekannt (Habicht, Bouwman, and Ruhli 2016; Habicht 2022a; Habicht 2022b), da die nur teilweise belegten autosomalen STR Profile keine sicheren Identifikationen erlauben.

Wollte Hawass mit dieser Behauptung nur mediale Aufmerksamkeit für seine neue Publikation gewinnen? Denn 2016 erschien sein Buch „Scanning the Pharaohs“, welches eine Art Nachfolger des bekannten Buches „X-raying the Pharaohs“ darstellen sollte (Hawass and Saleem 2016).

Im Februar 2016 streute der ägyptische Tourismusminister Hisham Zaazou in spanischen Medien das Gerücht aus, die Kammern seien voll von Schätzen: *“a Big Bang, the discovery of the 21<sup>st</sup> Century”*. Und die Kammern sein nicht leer, sondern es sei die Anwesenheit von Metall und Stein nachgewiesen worden.

Natürlich sprangen die Medien auf diese Sensation auf, wenngleich einige Journalisten erste Vorbehalte anmeldeten: *“...wondering why... the Tourism Minister was revealing such massive news rather than the Minister for Antiquities. It does seem remarkable that Mr. Zaazou has been so loose-lipped. Or could it be that the Minister is largely bluffing, hoping for a much-needed tourism boost?”* (Burzacott 2016).

[... Ich frage mich, warum... der Minister für Tourismus eine so große Neuigkeit verkündet und nicht der Minister für Altertümer. Es scheint bemerkenswert, dass Herr Zaazou so wortkarg ist. Oder könnte es sein, dass der Minister größtenteils blufft und auf einen dringend benötigten Tourismusschub hofft?]

Eine weitere Theorie wurde präsentiert um zu erklären, warum die Mumie der Nofretete (Younger Lady KV 35) im Cachette KV 35 gefunden worden war: Man habe die Mumie der Nofretete aus dem Grab von Tutanchamun entfernt und ins KV 35 transferiert, um Platz für die Bestattung von Tutanchamun zu schaffen.

Am Montag dem 29. Februar 2016 wurde schließlich bekanntgegeben, daß die Untersuchungen verschoben werden und eine neue Serie von Georadaruntersuchungen im April 2016 durchgeführt werden sollen (Jarus 2016). Das Antikenministerium verbreitete via Lifescience: *“The Ministry of Antiquities has not issued any statement concerning the results that have been reached so far”* und fuhr fort: *“Further radar examinations will be performed on April 2, and a press conference will be held afterwards to announce the results of the scan”*.

Mit einer sehr kurzen Vorankündigungsphase wurden die Resultate der Radaruntersuchung offiziell am Donnerstag 1. März 2016 veröffentlicht: Es wurde die Existenz von zwei Kammern in KV 62 bestätigt und der Minister El-Damaty vermutete in den Kammern die Bestattung eines Familienmitglieds von Tutanchamun. Was sich genau hinter

den Wänden befinden soll, blieb freilich ungewiss. Nicholas Reeves verteidigte nun die mögliche Bestattung der Nofretete. Wer die Verlautbarung sorgfältig durchlas, konnte sehen, dass noch immer nur von einer 90% Wahrscheinlichkeit gesprochen wurde und sich damit im Grund nichts Neues ergeben hatte. Dennoch feierten die internationalen Medien Reeves als Helden, während der frühere Antikenminister Zahi Hawass eine Gegenoffensive in spanischen Medien startete.

Unter dem Titel "*¿Hay Gato Encerrado En La Historia De La Posible Tumba De Nefertiti?*" [Ist da eine Katze versteckt im vermuteten Grab von Nofretete, was im Spanischen bedeutet, daß die Sache stinkt, weil die Katze tot ist] attackierte Hawass den Minister El-Damaty und Nicholas Reeves persönlich, denn er behauptete, Reeves verkaufe Luft und der Scan der Grabanlage sei: "*una completa estupidez*" [Ein kompletter Blödsinn] (Ferrer 2016). Im Weiteren beschrieb Hawass den Minister und Reeves als „*En su reciente entrevista en El Mundo, el ex ministro de antigüedades describe al primero como un ignorante y al segundo como un impostor.*“ [der frühere Minister beschrieb den ersten (El-Damaty) als Ignoranten und den zweiten (Reeves) als Betrüger]. Zum Schluss zog Hawass die Schlußfolgerung: "*...lo que demuestra aún más su grado de estupidez es que si excavan y encuentran alguna puerta, ¿qué harán entonces? Nada. Todo esto simplemente será a más gloria de Reeves*" [und demonstriert in weiteren den Level der Dummheit, wenn sie ausgraben und eine Türe finden, was wird dann sein? Nichts. Und all das wird nur mehr Ruhm für Reeves sein].

Andere spanische Zeitungen recherchierten und präsentierten eine vertiefte Analyse: So stellte ABC Cultura am 22. März 2016 die Frage, ob Nofretete nicht bereits gefunden worden sei. Sie hatten die Statements von Stephen Buckley und Joan Fletcher und mir gelesen:

*«Todas las evidencias llevan a que su momia es la de la “Dama Joven” de la KV35, tal y como sugirió la hipótesis de Jo [Joann Fletcher] tras más de 12 años de investigación [en 2003]. Ahora, otros académicos e investigadores como el doctor Michael Habicht, [...] están de acuerdo con la identificación hecha por Jo hace más de una década».*” (Alamillos 2016). [Alle Beweise führen zu der Mumie welche die Younger Lady aus KV 35 ist, eine Hypothese die von Jo (Joann Fletcher) nun seit 12 Jahren vertreten wird. Nun haben andere Wissenschaftler und Forscher wie Dr. Michael Habicht [...] sich mit dieser Identifikation von Jo einverstanden erklärt, mehr als ein Jahrzehnt später]. Auch Marc Gabolde wurde zitiert, da auch er die Identifikation der Younger Lady stützte. Auch der deutsche Ägyptologe Hermann A. Schlögel hatte sich 2012 dieser Deutung angeschlossen.

In Ägypten war der Minister El-Damaty inzwischen durch Khaled El-Anany als neuen Antikenminister ersetzt worden, kurz bevor eine neue Serie von Georadaruntersuchungen angekündigt wurde. Die Pressekonferenz am 1. April 2016 – es war kein Aprilscherz – verlief aber eher enttäuschend für all jene, welche substantiell neue Informationen erwarteten. Die Reaktionen in den Medien waren denn auch eher verhalten und zeigten ein nachlassendes Interesse am Thema. Die Pressekonferenz hatte auch nichts bestätigt oder ausgeschlossen, man war noch immer bei den 90% und weitere Untersuchungen wurden angekündigt.

Mehr Spannung versprach die Tutanchamun Konferenz in Kairo am 8. Mai 2016: Zahi Hawass und der nun auch ehemalige Antikenminister El-Damaty beschuldigten sich gegenseitig, im Geheimen geplant zu haben, ein Loch in die Wand zu bohren. In verschiedene Wände freilich: Hawass hatte es in der Pyramide von Cheops im sogenannten Gantenbrink-Schaft effektiv getan, während El-Damaty es

im Falle von Tutanchamun allenfalls geplant hatte. (Hessler 2016).

Ansonsten wurde über die Theorie von Reeves gestritten (El-Aref 2016). Der japanische Radarspezialist Watanabe verteidigte seine Deutung der Scans, während ein Team des National Geographic unter Dean Goodman in den Daten keine Hinweise auf geheime Kammern erkennen konnte.

Gut informierte Medien berichteten kurz nach der Konferenz, daß National Geographic und der Antikenminister ein Geheimabkommen geschlossen hatten und das Ministerium die Daten der amerikanischen Untersuchung zurückbehält (Felske 2016). Auch die Rohdaten der ersten Untersuchung von Watanabe waren für andere Forscher nicht zugänglich.

Im November 2016 war auch bekannt geworden, dass ein Team aus Russland die Georadaruntersuchungen wiederholen würde, um eine weitere Expertenmeinung zu erhalten. Die Medien hatten zu diesem Zeitpunkt längst das Interesse verloren. Vom russischen Team hörte man in der Folge nichts mehr.

Mittlerweile war das Thema so heruntergekommen in den Medienkreisen, daß der deutsche Journalist Von Rauchhaupt die Frage stellte, wie eigentlich die ägyptischen Behörden ein Negativ-Resultat kommunizieren würden: *„Jetzt, wo die ganze Öffentlichkeit das Vorgehen verfolgt, hat das Ministerium große Mühe, sich die notwendige Zeit zu verschaffen, um Experten zu konsultieren und selbst über mögliche Szenarien nachzudenken. Oder sich auch nur zu fragen, wie man ein ‚Es war nichts‘ kommunizieren könnte.“* (Von Rauchhaupt 2016).

Sollte Reeves im Ende doch recht bekommen, so würden die neuen Kammern, selbst wenn sie leer sein sollten, den bislang bekannten Grundriss von KV 62 substantiell verändern und die Baugeschichte müsste umgeschrieben

werden. Auch die Idee, ein Loch in die bemalte Nordwand von Tutanchamuns Sargkammer zu bohren, kann mit wenig sichtbaren Schäden gelöst werden. Das später errichtete Grab KV 9 verläuft über der vermuteten Seitenkammer von Tutanchamun. Daher könnte dort vom Fußboden her nach unten gebohrt werden, um eine Sonde mit Kamera einzuführen. Der vermutete Korridor hinter der Nordwand könnte ebenfalls von oben über den Hügel der über Tutanchamuns Grab liegt erreicht werden, oder durch eine seitliche Bohrung von der undekorierten Schatzkammer aus.

Erst am 7. Februar 2017 kam das Thema erneut in die Medien als verkündet wurde, ein Team aus Italien würde die nächste Untersuchung durchführen. Nachdem die Japaner angebliche Kammern gefunden hatten, die Amerikaner hingegen nicht, würde dies die finale Untersuchung darstellen.

Während eines Konferenzmeetings zu Tutanchamun am 6. bis 8. Mai 2017 wurde dann von einigen Amarnaexperten das Urteil über Reeves Theorie gefällt. Nun wusste jeder von Anfang an, daß Reeves total falsch gelegen hatte. Es wurde nun die Theorie präsentiert, daß es allenfalls einen kurzen, unvollendet gebliebenen Korridor geben könnte, der zugemauert worden sei als man die Arbeiten im Grab abgebrochen habe. Die ursprünglich als Brunnenkammer gedachte Kammer sei dann als Sargkammer umgebaut worden.

Nicholas Reeves war nun zum tragischen Helden der Ägyptologie geworden und äußerte sich eine Weile nicht mehr zum Thema. In den folgenden Monaten geschah absolut nichts. Keinerlei Berichte in den Medien, noch nicht einmal vertrauliche Informationen von gut informierten Quellen. Die Medien hatten die vermeintliche Jahrhundertssensation als Presseente der Altertumsbehörden und Ägyptologen abgeschrieben.